



PIA-NEWSLETTER DES VPP IM BDP

AUSGABE 1 · NOVEMBER 2013

**Liebe PiA-Kolleginnen und Kollegen,
liebe Psychologiestudierende, liebe Interessierte,**

herzlich Willkommen zum ersten PiA-Newsletter. Wir haben diesen Newsletter erstellt, um insbesondere neue und zukünftige Psychotherapeuten in Ausbildung über aktuelle Entwicklungen, PiA-politische Projekte und Aktionen zu informieren. Der Newsletter ist ein Projekt der PiA-Vertretung im VPP/BDP und des Vorstandes des VPP im BDP und soll zukünftig zwei- bis dreimal pro Jahr als Beilage zum *report psychologie* erscheinen.

Falls ihr bzw. Sie selbst Fragen und/oder Anregungen zum Newsletter habt oder Themen, über die ihr

gerne mehr erfahren wollt, gebt uns bitte eine Rückmeldung an pia@vpp.org.

Wir wünschen euch viel Vergnügen und Interesse beim Lesen!

Eure PiA-Vertretung im VPP/BDP

P.S.: Am 15.02.14 werden wir in Heidelberg einen PiA-Tag mit vielen interessanten Workshops sowie Informationen z.B. zum aktuellen Gerichtsverfahren organisieren. Weitere Infos hierzu erhaltet ihr auf unserer Homepage.

Pf-Ausbildungscheck jetzt mit über 200 Klinik- bewertungen

Die Webseite der PiA-Vertretung im VPP/BDP, auf der PiA sowohl ihre Praktische Tätigkeit als auch Ausbildung systematisch bewerten können, hat kürzlich ihren zweihundertsten Klinikeintrag erhalten.

Wir rufen alle PiA auf auch weiterhin ihre Klinikzeit zu bewerten und so Studierende über gute und schlechte Bedingungen zu informieren:

www.pt-ausbildungscheck.de

Rückerstattung der Sektionszusatzbeiträge für Neuapprobierte

Die Vertreterversammlung (VV) des VPP im BDP hat in ihrer Sitzung am 23./24.02.2013 beschlossen, Neuapprobierten in den ersten beiden Jahren nach der Approbation die Sektionszusatzbeiträge zurückzuzahlen, da sie mit Beiträgen für die Psychotherapeutenkammer und das Versorgungswerk beim Berufseinstieg hohe neue finanzielle Belastungen zu tragen haben. Falls Sie kürzlich die Approbation erhalten haben oder in 2014 erhalten werden, geben Sie uns bitte unter Nennung ihrer Mitgliedsnummer eine Rückmeldung an info@vpp.org.

Forderung einer nachträglichen Vergütung der Praktischen Tätigkeit – Kölner PiA schließen sich zusammen

Zwei wichtige Gerichtsurteile in 2012 gaben den Anstoß, dass sich 25 PiA aus dem Kölner Raum im PiA-Netz Rheinland zusammenschlossen.

In enger Kooperation mit der PiA-Vertretung des VPP/BDP entstand dort ein Prototyp für die kollektive Vorbereitung von individuellen arbeitsrechtlichen Vergütungsforderungen. Klinikspezifische Gruppen analysierten und verglichen die Arbeitsbedingungen der PiA anhand von Arbeitsplatzbeschreibungen. Auf dieser Basis

konnten in Kooperation mit Ver.di die notwendigen Schritte zur Vorbereitung von Vergleichsverhandlungen geplant werden. Nun erwarten wir mit Spannung den weiteren Verlauf und die Rückmeldungen der Kliniken.



Wir haben für euch umfangreiche Materialien zusammengestellt, um über Möglichkeiten und Grenzen von juristischen Schritten zu informieren:

www.vpp-pia.de/x_downloads.php

Neuer PiA-Spot zur Situation der Ausbildung

Die PiA-Vertretung im VPP/BDP beteiligt sich seit dem ersten PiA-Politiktreffen 2011 an der Organisation verbändeübergreifenden Treffen und Projekte. Ganz aktuell wurde erneut ein PiA-Videospot entwickelt, der kurz prägnant und deutlich auf die problematischen Bedingungen während der Ausbildung aufmerksam macht. Den PiA-Spot sowie weitere Informationen zum letzten PiA-Politiktreffen, bei dem auch Ministerialrat Ralf Suhr vom Bundesministerium für Gesundheit anwesend war findet ihr auf www.piapolitik.de. Das nächste PiA-Politiktreffen ist für den 31. März 2014 in Berlin geplant.

Titel Psychotherapeut i. A. unzulässig

Eine Ausbildungskollegin in Bayern musste eine Geldstrafe zahlen, weil sie sich auf irreguläre Weise mit „Psychotherapeutin i. A.“ bezeichnet hatte.

Da der Titel „Psychotherapeutin/Psychotherapeut“ gesetzlich geschützt ist und die Abkürzung „i. A.“ keine allgemein anerkannte Abkürzung darstellt, war der von ihr gewählte Titel irreführend.

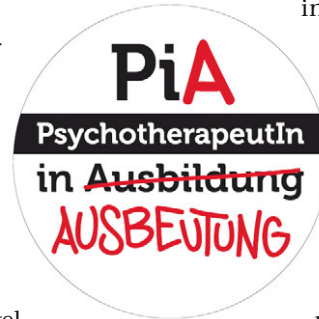
Wir raten daher allen Ausbildungsteilnehmern, offizielle Dokumente (z. B. Arztbriefe) nicht mit „Psychotherapeut i. A.“ oder „Psychotherapeut in Ausbildung“ zu unterschreiben. Dies könnte eine Geldstrafe

oder ein Gerichtsverfahren nach sich ziehen.

Das Problem der korrekten Bezeichnung belegt einmal mehr, in welchem juristischen Graubereich sich die Ausbildungsteilnehmer derzeit befinden.

Die Abkürzung PiP („Psychologe im Praktikum“) konnte sich glücklicherweise nicht flächendeckend durchsetzen, da die Praktische Tätigkeit in der Regel deutlich mehr als das Durchführen eines Praktikums darstellt.

Es bleibt abzuwarten, welche Bezeichnung sich letztlich durchsetzen wird und gesetzeskonform ist.



PiA hoch besorgt um Klinikplätze für die Praktische Tätigkeit

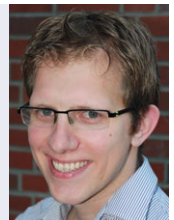
Mit großer Sorge diskutierte die Bundeskonferenz PiA die Entwicklung der aktuell zur Verfügung stehenden Plätze für die Praktische Tätigkeit und die Verknappung in Folge des Gerichtsurteils des Landesarbeitsgerichts aus Hamm insbesondere in Ballungsgebieten. Die Bundeskonferenz wertete es als positiv, dass Kliniken das Urteil zur Kenntnis genommen haben und einsehen müssten, dass der Status quo nicht mehr haltbar sei. Die Landesvertreterinnen waren einhellig der Meinung, dass unter Einbezug aller relevanten Akteure Mindeststandards für die Praktische Tätigkeit zu formulieren seien.

Auch in der Diskussion um die zukünftige Reform der Psychotherapeutenausbildung wurden lebhaft Argumente ausgetauscht. Mit breiter Mehrheit fasste die Bundeskonferenz PiA den Entschluss, zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Po-

sition gegenüber einer möglichen „Direktausbildung“ zu beziehen. Vielmehr müsse die Diskussion um das neu zu definierende Berufsbild kritisch begleitet und die daraus abgeleiteten Kompetenzprofile für die einzelnen Ausbildungsabschnitte vor dem Hintergrund der langjährigen Erfahrungen mit der postgradualen Ausbildung bewertet werden. (<http://www.bptk.de/aktuell/einzelseite/artikel/benjamin-lem.html>)

Die Bundeskonferenz PiA vertritt die Interessen der PiA gegenüber der Bundespsychotherapeutenkammer und setzt sich aus den PiA-Landessprecherinnen und -sprechern zusammen. Neben der Diskussion stand bei diesem Treffen die Neuwahl des Sprecherteams auf der Tagesordnung. Die PiA-Vertretung im VPP/BDP gratuliert Benjamin Lemke, Sven Baumbach und Theresia Köthke ganz herzlich zur Wahl.

Kostenlose Beratung für Mitglieder vor und während der Ausbildung



Robin Siegel bietet für VPP- und BDP-Mitglieder (insbesondere Studenten und PiA) eine kostenlose telefonische Beratung zu allen Fragen rund um die Ausbildung an. Terminanfragen schicken Sie bitte an: Siegel@vpp.org

Impressum

Der PiA-Newsletter ist ein Infoblatt des Verbandes Psychologischer Psychotherapeuten im BDP e.V. und der PiA-Vertretung im VPP/BDP für Psychotherapeuten in Ausbildung und Studierende:

Herausgeber:

PiA-Vertretung im BDP e.V.
Am Köllnischen Park 2 · 10331 Berlin
E-Mail: pia@vpp.org
Internet: www.vpp.org · www.vpp-pia.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.